

Fünf Tipps für Eltern

1. Reflektieren Sie Ihr „Bring- und Holverhalten“ und begrenzen Sie die Fahrten zur Schule auf das Notwendigste.
2. Nutzen Sie geeignete und den gesetzlichen Bestimmungen entsprechende Kindersitze oder Rückhaltesysteme, um Ihr Kind im Auto zu sichern.
3. Zeitdruck ist ein schlechter Mitfahrer. Fahren Sie nicht zu schnell – vor allem nicht im Bereich der Schule.
4. Benutzen Sie, wenn vorhanden, die ausgewiesenen Park- und/oder Haltezonen. Auch ein nur kurzes Anhalten im Bereich der Schule birgt Gefahren für Ihre und andere Kinder.
5. Seien Sie auch in Ihrer Freizeit ein Vorbild für Ihre Kinder und für Andere und verhalten Sie sich verkehrsgerecht.



Kreispolizeibehörde Steinfurt
Direktion Verkehr/
Verkehrsunfallprävention
Liedekerker Straße 70
48565 Steinfurt
02551-15-0



bürgerorientiert · professionell · rechtsstaatlich



„Elterntaxi“
Gut gemeint, aber gefährlich



„Elterntaxi“

Eltern begründen ihr Hol- und Bringverhalten ganz unterschiedlich:

„Ich muss mein Kind beschützen.“

„Der Tornister meines Kindes ist zu schwer.“

„Der Schulweg meines Kindes ist zu Fuß zu lang, mit dem Fahrrad darf es nicht fahren und ein Bus fährt nicht.“

„Es ist bequem und schnell.“

„Die Busfahrt ist zu lang oder zu umständlich.“

„Wir kommen morgens so schlecht in die Gänge.“

Kinder im Straßenverkehr

Kinder sind die jüngsten und schutzbedürftigsten Verkehrsteilnehmer. Im Kreis Steinfurt verunglückten im letzten Jahr 175 Kinder im Straßenverkehr – sei es in der Freizeit oder auf dem Schulweg.

Zur Entwicklung und Steigerung der Verkehrskompetenz von Kindern spielt die selbstständige Bewältigung des Schulwegs zu Fuß, mit dem Fahrrad oder mit dem Öffentlichen Personennahverkehr eine wichtige Rolle.

Die eigenständige Mobilität von Kindern auf dem Schulweg hat leider in der Vergangenheit kontinuierlich abgenommen.

Es gibt viele Gründe, warum Kinder den Schulweg häufig mit dem sogenannten „Elterntaxi“ bewältigen.

Gefahrensituationen



Behinderungen oder Gefährdungen zum Schulbeginn bzw. -ende resultieren häufig aus der Unbedachtheit und dem Fehlverhalten beim Bringen oder Abholen der Kinder.

Häufig kommt es zu

- gefährlichen Fahr- und Wendemanövern,
- unerlaubtem Halten in „zweiter Reihe“ oder im Halteverbot (Sichtbehinderung für Kinder durch wartenden Fahrzeuge)
- nicht angepasster Geschwindigkeit sowie
- Behinderungen von Schulbussen.

Hinzu kommt, dass Kinder oft Gefahren noch nicht richtig einschätzen können. Beispielsweise steigen sie direkt zur Straße hin aus oder laufen unvermittelt zwischen parkenden Fahrzeugen hervor, um die Straße zu überqueren.

Positive Effekte

Die tägliche Bewältigung des Schulwegs zu Fuß hat eine Reihe von positiven Einflüssen auf die kindliche Entwicklung.

Dazu zählen:

- eine höhere Konzentrationsfähigkeit im Unterricht,
- eine gesteigerte körperliche Fitness
- und eine Stärkung des Sozialverhaltens der Kinder untereinander.

Kinder werden dadurch in die Lage versetzt, frühzeitiger ein Bewusstsein für Gefahrensituationen im Straßenverkehr zu entwickeln.

Helfen Sie, alle Kinder zu schützen, vermeiden Sie unnötige Autofahrten zur Schule und parken Sie gegebenenfalls in ausreichender Entfernung! Nehmen Sie sich die Zeit!